

| | | |
|--|---|---|
| Bericht | Geschäftsbereich | Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 104 - Straßen und Verkehr |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Volker Klöpffer 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepper@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 29.05.2012 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0250/12 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 13.06.2012 | Bezirksvertretung Vohwinkel | Entgegennahme o. B. |
| Erweiterung P+R-Parkplatz Vohwinkel | | |

Grund der Vorlage

Beschluss der Bezirksvertretung vom 14.03.2012.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Reichl

Begründung

In ihrem Beschluss vom 14.03.2012 hatte die Bezirksvertretung die Verwaltung um Prüfung der folgenden zwei Punkte gebeten:

1. Erweiterung des P+R-Parkplatzes (gemeinsam mit der DB)
2. Bau einer Entlastungsausfahrt Richtung Homannsdamm

Zu 1.:

Die Verwaltung hält eine Erweiterung des P+R-Parkplatzes angesichts der konstant hohen

Belegungszahlen weiterhin für sinnvoll. Hierzu ist, als Grundvoraussetzung, aber zwingend eine Lösung der Erschließungsfrage (Herstellung einer zweiten Zu- und Abfahrt) erforderlich, die alle Erweiterungsbemühungen in der Vergangenheit blockiert hat (s. hierzu auch die Antwort zu 2.).

Eine Erweiterung müsste alleinig von der Stadt Wuppertal geplant und umgesetzt werden. Die DB AG bzw. ihre Tochtergesellschaften haben seit geraumer Zeit kein Interesse mehr daran, sich im Bereich P+R (finanziell) zu engagieren. Zwar können P+R-Parkplätze mit maximal 6.000 €/ je Stellplatz (ebenerdig) über den VRR i.d.R. zu 85 % gefördert werden. Die Finanzierung des verbleibenden Eigenanteils von (mindestens) 15 % der anfallenden Baukosten ist angesichts der Haushaltslage der Stadt aber völlig ungeklärt und absehbar nicht darstellbar. Gleiches gilt für eventuelle Kosten einer zweiten Erschließung. Darüber hinaus ist zu beachten, dass auch für die Unterhaltung eines erweiterten Parkplatzes erhebliche Kosten entstünden. Vor diesem Hintergrund sieht die Verwaltung kurz- bis mittelfristig leider keine Realisierungschancen für eine Erweiterung des P+R-Parkplatzes.

Zu 2.:

Im Abschnitt P+R-Parkplatz – Herderstraße/Homanndamm soll im Rahmen der Realisierung der Nordbahntrasse eine Wegeverbindung geschaffen werden, um über den P+R-Platz und den erwähnten Lückenschluss eine Verbindung zwischen der Nordbahntrasse, dem Zentrum Vohwinkels und weiter zur Korkenziehertrasse und der Niederbergbahntrasse herzustellen. Diese Wegeverbindung konnte zwischen Verwaltung und den Grundstückseigentümern (DB Netz, WSW, Aurelis) über einen Gestattungsvertrag gesichert werden. Parallel zu den Verhandlungen über diese Gestattung hat die Verwaltung bereits 2010 geprüft, ob die entstehende Verbindung auch als zusätzliche Ein- und/oder Ausfahrt des P+R-Platzes genutzt werden könnte. Diese Möglichkeit musste letztlich verworfen werden, da

- hierzu, d.h. zumindest bei Nutzung als Ein- und Ausfahrt, ein größerer Querschnitt als der nun vertraglich abgesicherte von 3,50 m erforderlich wäre;
- für den dann aufwendigeren Ausbau keine Mittel verfügbar waren und sind;
- der Bau einer öffentlichen Straße die Aufstellung eines Bebauungsplans voraussetzen würde;
- in einem solchen Fall keine Gestattung mehr möglich, sondern ein Ankauf der Flächen notwendig wäre, ohne dass hierfür eine Finanzierung zur Verfügung stünde;
- sich die Aufteilung der Quell- und Zielverkehre des P+R-Platzes auf die dann vorhanden zwei Ein- und Ausfahrten auf Basis der vorliegenden Daten nicht sicher prognostizieren lässt und, bei gleichzeitiger Erweiterung des P+R-Platzes, somit dennoch die Gefahr einer weiteren Verschärfung der verkehrlichen Situation im Bereich Am Stationsgarten/Bahnstraße/Kaiserplatz bestünde;
- die Abwicklung auch nur eines kleinen Teils der Quell- und Zielverkehre des P+R-Platzes (vgl. den vorangegangenen Punkt) und ggf. auftretender Schleichverkehre über eine neue Ein-/Ausfahrt Richtung Homanndamm gleichwohl zu merklichen Belastungen im Dichterviertel führen würde (ohne dies zum damaligen Zeitpunkt im Detail geprüft zu haben).

Demografie-Check

Entfällt.